



Pascal-Gymnasium Grevenbroich

Gutes gesundes Ganztagsgymnasium der Stadt Grevenbroich

anerkannte UNESCO-Projektschule

Mitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC

Mitglied im Netzwerk Zukunftsschulen NRW



Schulentwicklungsprogramm für die Schuljahre (2023/24 - 2025/26)

fortgeschriebene Version mit Abschlussdokumentation Stand 06/2026

Redaktion: Schulentwicklungsgruppe





Inhalt

Inhalt	2
Abschlussdokumentation Schulentwicklungsarbeit 2023–2026	3
1. Vorwort	8
2. Die mittelfristigen Schulentwicklungsvorhaben des Pascal-Gymnasiums	9
2.1 Schulentwicklungsvorhaben „Das Pascal-Gymnasium als attraktiver Lern- und Lebensraum“	9
2.1.1 Kurzbeschreibung	9
2.1.2 Überblick über das Schulentwicklungsvorhaben „Lebensraum Pascal“ für die Schuljahre 2023/24 - 2025/26	11
2.2. Schulentwicklungsvorhaben: „Stärkung der Arbeit in Teams zur Förderung einer nachhaltigen Kooperation und Kollaboration“	16
2.2.1. Kurzbeschreibung	16
2.2.2 Überblick über das Schulentwicklungsvorhaben „Teamarbeit“	18
2.3. Schulentwicklungsvorhaben: „Implementierung von Partizipationsstrukturen für alle Akteure der Schulgemeinschaft“	22
2.3.1. Kurzbeschreibung	22
2.3.2 Überblick über das Schulentwicklungsvorhaben „Partizipation“	24



Abschlussdokumentation Schulentwicklungsarbeit 2023–2026

Die Schulentwicklungsperiode 2023–2026 am Pascal-Gymnasium war geprägt von einem intensiven und zielgerichteten Entwicklungsprozess, an dem zahlreiche Akteure der Schulgemeinschaft beteiligt waren. Dieser Prozess führte zu einer systematischen Qualitätsverbesserung in zentralen Bereichen des schulischen Lebens und Lernens.

Die Schulentwicklung am Pascal-Gymnasium basiert auf einem partizipativen Ansatz, der möglichst vielen Mitgliedern der Schulgemeinschaft echte Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet. Grundlage für alle Entwicklungsschritte bildet eine fundierte Datenbasis, die sich aus langjährigen und regelmäßig durchgeführten Befragungen, systematischen Auswertungen und Evaluationen zusammensetzt. Diese evidenzbasierte Vorgehensweise gewährleistet, dass Entwicklungsmaßnahmen bedarfsorientiert geplant und ihre Wirksamkeit kontinuierlich überprüft werden können.

Die Schulentwicklungsperiode startete mit einer Auswertung des vorangegangenen Schulentwicklungsprogramms 2021–2023. Auf Grundlage dieser Ergebnisse, sowie der detaillierten Auswertung der Evaluationen aus dem Jahr 2023, bei denen neben den Rückmeldungen der Schüler- und Lehrerschaft erstmalig auch die Elternschaft systematisch einbezogen wurde, identifizierte die Schulgemeinschaft drei zentrale Schulentwicklungsvorhaben (SEV):

1. **Gestaltung des Pascal-Gymnasiums als attraktiven Lern- und Lebensraum** – mit dem Ziel, eine Umgebung zu schaffen, in der sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wohlfühlen und optimal lernen und arbeiten können
2. **Stärkung der Arbeit in Teams** – zur Förderung von Kooperation und Kollaboration im Kollegium sowie zur Verbesserung der Unterrichtsqualität
3. **Implementierung umfassender Partizipationsstrukturen** – um allen Akteuren echte Mitgestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen und demokratische Teilhabe zu stärken

Prozessgestaltung und Beteiligung

Der gesamte Entwicklungsprozess wurde von Beginn an auf eine breite Basis gestellt, indem die Vorhaben in der Kollegiumskonferenz, der Schulpflegschaft, der Schülervertretung sowie der Schulkonferenz besprochen, diskutiert und beschlossen wurden. Ein entscheidender Meilenstein war der Schulentwicklungsabend „Zukunftswerkstatt Pascal“, an dem Vertreterinnen und Vertreter aller Gruppen der Schulgemeinschaft gemeinsam Ideen entwickelten, die anschließend in spezifischen Arbeitsgruppen aus Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften auf ihre Durchführbarkeit und Wirksamkeit überprüft wurden. Die so geschaffene breite Basis ermöglicht es die Zielsetzungen im Sinne des **Whole School Approach** ganzheitlich zu betrachten und umzusetzen.



Um diesen komplexen Prozess nachhaltig zu steuern und zu koordinieren, wurde eine neu eingerichtete Schulentwicklungsgruppe (SEG) etabliert, die die Formulierung, Umsetzung und kontinuierliche Evaluation des Programms verantwortete und als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Gremien fungierte.

Das positive Wirken dieser Arbeit lässt sich an den verbesserten Werten der umfassenden Umfragen von 2025 ablesen, die eine deutlich gesteigerte Zufriedenheit in der gesamten Schulgemeinschaft belegen, insbesondere in den Bereichen Lern- und Lebensraum sowie Partizipation.

Die Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in allen drei Schulentwicklungsvorhaben von zentraler Bedeutung. Angesichts globaler Herausforderungen wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen und aktiv an einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.

Schulentwicklungsvorhaben Lern- und Lebensraum

Im Rahmen des Schulentwicklungsvorhabens „Lern- und Lebensraum“ fördern wir durch gezielte Maßnahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht nur das individuelle Wohlbefinden, sondern auch die sozialen Kompetenzen und das Verantwortungsbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Schulgemeinschaft zu gestalten.

Das Essensangebot in Mensa und Cafeteria wurde durch regelmäßige Evaluation und Rückmeldungen verbessert. Zur Steigerung der Effizienz und Nutzerfreundlichkeit wurde das Ausgabekonzept der Mensa so verändert, dass mehr Schülerinnen und Schüler in unsere Mensa kommen und gleichzeitig die Lärmbelastung reduziert wurde.

Baulich wurden unter dem Motto „Das Pascal packt an!“ in gemeinschaftlichen Aktionen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, Toiletten ansprechend gestaltet, Flure gestrichen und Fachräume modernisiert. Auch der Schulträger setzte einige der gewünschten Maßnahmen um, so fand eine dringend notwendige Teilsanierung der Jungentoiletten statt. Das Raumkonzept wurde zudem durch mehrere innovativen Maßnahmen angepasst:

- Umwandlung des ungenutzten „Glaskastens“ in ein professionelles Beratungszentrum
- Umwandlung des Spindraums zum Spielraum
- Neueinrichtung des Kollegiumsimmers
- Einrichtung eines Ruheraums für das Kollegium
- Schaffung eines weiteren Koordinatorenbüros
- Neuorganisation der Arbeitsplätze des Oberstufenteams, des Stunden-, Vertretungsplans und weiterer Funktionsträger



- Schaffung eines SV-Raums und eines Oberstufenraums
- Schaffung von Lernnischen für individuelles und selbstgesteuertes Arbeiten
- Ausstattung des Selbstlernzentrums mit Sitzsäcken und flexiblen Arbeitsmöglichkeiten
- Neue Sitzmöglichkeiten im Forum für informellen Austausch und Pausengestaltung

Auch der Außenbereich profitierte erheblich. Zusätzliche Tischtennisplatten, Fußballtore und Picknickbänke, tragen zu einer aktiveren und vielfältigeren Pausengestaltung bei. Diese Aktionen stärkten nicht nur die Identifikation mit der Schule, sondern sorgen auch für ein angenehmeres Lernumfeld.

Im Bereich des Ganztags wurde die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler durch das neue Ganztagskonzept mit Silentium, offenen Lernzeiten, angepassten Pascalstunden sowie die systematische Arbeit mit Wochenplänen in den Lernzeiten gestärkt. Diese Maßnahmen fördern eigenverantwortliches Lernen und tragen zur Entwicklung wichtiger Schlüsselkompetenzen bei.

Schulentwicklungsvorhaben Teamarbeit

Ein wesentlicher Pfeiler der Schulentwicklung war die Stärkung der Teamarbeit, die in verschiedenen Evaluationen durch das Kollegium als höchst relevant und gewinnbringend bewertet wurde. Über 80 % der Lehrkräfte gaben an, dass funktionierende Teamstrukturen die Unterrichtsqualität nachweislich steigern und zur gegenseitigen Entlastung sowie zum professionellen Austausch beitragen.

Zur strukturellen Unterstützung der Teamarbeit wurden mehrere innovative Formate etabliert:

- **„Orga-Stunden“:** Im Stundenplan fest verankerte Zeiten für regelmäßige Teamsitzungen und gemeinsame Planung
- **Pädagogische Tage:** Die pädagogischen Tage bieten nunmehr Freiraum zur individuellen Teamarbeit
- **„Fobi-Café“:** Interne Mikrofortbildungen zur Förderung einer „Kultur des Teilens“ und des gegenseitigen Lernens, z. T. im Barcamp-Format
- **„Kurze Dienstage“:** Feste Zeitfenster für Kooperation und kollegialen Austausch ohne zusätzliche Belastung

Ein bedeutender Erfolg ist die Entwicklung und Implementierung des neuen allgemeinen Leistungskonzepts, das einheitliche und transparente Standards zur Messung und Bewertung von Schülerleistungen festlegt. Durch eine zentrale Planung der Klassenarbeiten konnte zudem eine deutliche Entzerrung der Belastung für Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Dennoch muss festgehalten werden, dass die allgemeine Belastungssituation für die Kolleginnen und Kollegen nach wie vor hoch ist. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter zunehmende administrative Aufgaben, gesellschaftliche Veränderungen und steigende Anforderungen an

Individualisierung und Differenzierung. Die kontinuierliche Optimierung der Arbeitsstrukturen und die Suche nach weiteren Entlastungsmöglichkeiten bleiben daher zentrale Aufgaben für die kommende Schulentwicklungsperiode.

Schulentwicklungsvorhaben Partizipationsstrukturen

Im Bereich der Partizipationsstrukturen wurden die Kommunikationswege signifikant verbessert, etwa durch die Einführung des IServ-Elternmoduls für datenschutzkonforme und einfache Elternbriefe und die Etablierung digitaler Krankmeldungen über WebUntis. Diese digitalen Lösungen erhöhen nicht nur die Effizienz, sondern auch die Transparenz und Erreichbarkeit.

Eltern bringen sich zunehmend aktiv in die Schulentwicklung ein, beispielsweise durch die aktive Mitarbeit bei der Entwicklung von Konzepten oder der Vermittlung externer Experten für Projekte und Veranstaltungen. Zudem zeigt sich die engagierte Mitarbeit von vielen Eltern in unseren drei Schülerversuchen. Diese Form der Beteiligung bereichert das schulische Leben und stärkt die Verbindung zwischen Schule und Elternhaus.

Die Schülerschaft partizipiert kontinuierlich in der Gremienarbeit und durch regelmäßige Termine und Absprachen mit der Schulleitung. In konkreten Projekten wie unter anderem im UNESCO-Projekt „Litter Less“, in dem Raum- und Energiemanager gewählt wurden, oder durch verschiedene SV-Aktionen zeigt sich das Engagement der Schülerinnen und Schüler. Das außerunterrichtliche Engagement wird nun systematisch durch UNESCO-Portfolios oder MINT-EC-Zertifikate gewürdigt, was die Wertschätzung für freiwilliges Engagement sichtbar macht und die Motivation zur Teilhabe erhöht.

Durch die Stärkung der Partizipationsstrukturen fördern wir zudem die Bildung für nachhaltige Entwicklung, indem wir gezielt Möglichkeiten zur Mitgestaltung schaffen und, unter dem Motto **„Demokratiebildung durch Erleben und Gestalten“**, ein Bewusstsein für nachhaltige Werte in der Schulgemeinschaft entwickeln. Somit wird Demokratie im Schulalltag nicht nur theoretisch vermittelt, sondern als aktive und wirksame Teilhabe erfahrbar gemacht.

Dass der eingeschlagene Weg der ganzheitlichen Schulentwicklung erfolgreich ist, zeigen mehrere bedeutende Auszeichnungen und Anerkennungen:

- Die erneute Auszeichnung mit dem Schulentwicklungspreis „Gute Gesunde Schule“
- Die Aufnahme in das nationale Excellence-Netzwerk MINT-EC
- Die Wiederaufnahme der Arbeit im Netzwerk Zukunftsschulen NRW

Diese Auszeichnungen bestätigen die Qualität der Schulentwicklungsarbeit und motivieren die Schulgemeinschaft, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Reflexion und Ausblick



Trotz dieser Erfolge konnten nicht alle geplanten Maßnahmen vollständig umgesetzt werden. Dies war zumeist auf begrenzte finanzielle Ressourcen, fehlende personelle Kapazitäten oder mangelnde Praktikabilität im Schulalltag zurückzuführen. Diese Erfahrungen werden als wertvolle Lernprozesse verstanden und dienen als wichtige Grundlage für die Planung des neuen Schulentwicklungszyklus.

Für den neuen Zyklus ab dem Schuljahr 2026/27 wurden auf Basis der Evaluationsergebnisse und der Rückmeldungen aus der Schulgemeinschaft zentrale Themenfelder identifiziert, die in den kommenden Jahren im Fokus der Schulentwicklungsarbeit stehen werden. Dabei geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit der Belastungssituation sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der Kolleginnen und Kollegen. Die Evaluationsergebnisse 2025, wie auch das zentrale Feedback 2026 zeigen ein erhöhtes subjektives Stressempfinden bei den Lernenden im Vergleich zu früheren Umfragen, was eine vertiefte Analyse der Ursachen sowie die Entwicklung gezielter Maßnahmen zur Förderung von Resilienz und psychischer Gesundheit erforderlich macht. Parallel dazu bleiben die Weiterentwicklung von Entlastungsstrukturen für das Kollegium sowie die Förderung von Gesundheit zentrale Anliegen. Darüber hinaus werden die veränderten Rahmenbedingungen für das Lernen, die sich aus gesellschaftlichen Veränderungen, fortschreitender Digitalisierung und neuen pädagogischen Anforderungen ergeben, sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität durch innovative Lehr-Lern-Formate und kompetenzorientierte Didaktik wichtige Schwerpunkte bilden. Die weitere Stärkung der Partizipations- und Teilhabestrukturen im Sinne einer „Schulfamilie Pascal“, in der Demokratie und gesellschaftliches Engagement aktiv erlebt und gelebt werden, soll den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre konsequent fortsetzen.

Danksagung

Die erfolgreiche Umsetzung der Schulentwicklungsvorhaben 2023–2026 wäre ohne das außerordentliche Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft nicht möglich gewesen. Unser besonderer Dank gilt allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Mitarbeitenden, die sich aktiv in Arbeitsgruppen, Gremien, Projekten und Schulvereinen eingebracht haben. Ob bei Initiativen wie „Das Pascal packt an!“, im UNESCO-Projekt „Litter Less“, in der ehrenamtlichen Arbeit in der Cafeteria, bei der Gestaltung des Schulgebäudes, in der Entwicklung neuer Konzepte oder im täglichen Unterricht – Ihr Einsatz, Ihre Kreativität und Ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit haben unsere Schule nachhaltig geprägt und weiterentwickelt. Der Schulentwicklungsgruppe danken wir für die koordinierende und steuernde Arbeit, die maßgeblich dazu beigetragen hat, den komplexen Entwicklungsprozess transparent und partizipativ zu gestalten.

Unser Dank gilt auch dem Schulträger, der Stadt Grevenbroich, für die Unterstützung bei baulichen Maßnahmen und der Bereitstellung notwendiger Ressourcen sowie den Schulvereinen PasKomm, Café-Pascal und dem Förderverein für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung zahlreicher Projekte.



Gemeinsam haben wir in den vergangenen drei Jahren viel erreicht. Diese Erfolge motivieren uns, den eingeschlagenen Weg im Sinne einer guten gesunden Schule und als UNESCO-Projektschule konsequent weiterzugehen.

Schulentwicklungsprogramm für die Schuljahre (2023/24 - 2025/26)

1. Vorwort

Die Rahmenbedingungen der schulischen Arbeit befinden sich in einem stetigen Wandel. Schülerinnen und Schüler sehen sich in den 2020er Jahren mit einer veränderten Lebenswelt konfrontiert, geprägt von Digitalisierung, einem veränderten Nutzungsverhalten von Medien und gesellschaftlichen Debatten über Künstliche Intelligenz, die Folgen der Corona-Pandemie, Kriege, Krisen und Unsicherheiten. Gleichzeitig stehen wir als Bildungseinrichtung vor immensen Herausforderungen.

Die Ergebnisse der PISA-Studie 2023, eine zunehmende Heterogenität der Schülerschaft, die fortschreitende Digitalisierung, wachsende Anforderungen durch Lehrpläne und Vergleichsarbeiten sowie zunehmende Verwaltungsaufgaben sind nur einige der deutlichsten Herausforderungen, mit denen Schulen konfrontiert sind. Diesem Spannungsfeld aus Anforderungen an Schulen und den veränderten Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler möchten wir mit diesem Schulentwicklungsprogramm begegnen.

Als anerkannte UNESCO-Projektschule und gute gesunde Schule liegt unser Fokus auf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Wir legen großen Wert darauf, Veränderungsprozesse im Sinne des Whole School Approach transparent und partizipativ zu gestalten, um unter Berücksichtigung der Grundannahmen des Universalgelehrten Blaise Pascal eine umfassende Bildung und das friedliche Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft im Sinne der UNESCO zu ermöglichen. Ein wichtiger Aspekt liegt dabei auf der Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit aller an unserer Schule Lernenden, Lehrenden und Arbeitenden, die entsprechend des salutogenetischen Verständnisses das körperliche, geistig-seelische und soziale Wohlbefinden umfasst. In diesem Kontext ist die Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung für uns von zentraler Bedeutung. Angesichts globaler Herausforderungen möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen und aktiv an einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken. Dabei streben wir an, ein Bewusstsein für nachhaltige Praktiken zu schaffen und die Handlungskompetenz unserer Schulgemeinschaft zu stärken.

Um die Qualität unserer Schule kontinuierlich zu optimieren und allen Mitgliedern unserer Schulfamilie Transparenz und Partizipationsmöglichkeiten zu bieten, haben wir gemäß § 3.2 SchG und dem Referenzrahmen Schulqualität NRW dieses Schulentwicklungsprogramm entwickelt. Es umfasst Vorhaben, die die gesamte Schulgemeinde betreffen und an denen eine Vielzahl von Schulgremien beteiligt sind.



Zu jedem Vorhaben wird eine Übersicht erstellt, die zeigt, inwieweit es an den Referenzrahmen Schulqualität NRW und auch an die Vorgaben der guten gesunden Schule angebunden ist. Darüber hinaus werden die geplanten Maßnahmen und die entsprechenden Indikatoren zur Zielerreichung angegeben.

Die Entstehung dieses Schulentwicklungsprogramms basiert auf der erfolgreichen Arbeit in der Schulentwicklung am Pascal-Gymnasium in den letzten Jahren. Durch die im Kontext des vergangenen Schulentwicklungsvorhaben „Schulklima“ entwickelten Fragebögen zur psychosozialen Gesundheit konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, welche die inhaltliche Ausrichtung der neuen Schulentwicklungsvorhaben maßgeblich bestimmen. Wichtiger Teilaspekt ist die stärkere Integration von Lernenden, Eltern und Mitarbeitenden in den Schulentwicklungsprozess. Dies geschah zur Vorbereitung auf dieses Programm durch eine Zukunftswerkstatt, für alle am Schulleben Beteiligten, sowie die Bildung einer Schulentwicklungsgruppe mit Lernenden, Eltern und Mitarbeitenden.

Das Schulentwicklungsprogramm wird regelmäßig aktualisiert. Dabei wird überprüft, ob die bisherigen Maßnahmen und Zielerreichungskriterien weiterhin sinnvoll sind oder gegebenenfalls angepasst werden müssen. Bereits erreichte Zielerreichungskriterien und Indikatoren werden ebenfalls dokumentiert.

Uns ist wichtig, dass Schulentwicklung am Pascal-Gymnasium weiterhin als offener Prozess verstanden wird, auch wenn die Schulentwicklungsvorhaben in diesem Programm schriftlich festgehalten sind. Nur so können wir flexibel auf aktuelle Bedürfnisse reagieren.

2. Die mittelfristigen Schulentwicklungsvorhaben des Pascal-Gymnasiums

2.1 Schulentwicklungsvorhaben „Das Pascal-Gymnasium als attraktiver Lern- und Lebensraum“

Wie können wir das Pascal-Gymnasium zu einem attraktiven Lern- und Lebensraum für alle gestalten?

2.1.1 Kurzbeschreibung

Das Pascal-Gymnasium geht als gute gesunde Schule davon aus, dass das psychosoziale Befinden eine wesentliche Bedeutung für die Leistungsbereitschaft aller Mitglieder der Schulgemeinschaft hat. Hierbei fördern wir durch gezielte Maßnahmen im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht nur das individuelle Wohlbefinden, sondern auch die sozialen Kompetenzen und das Verantwortungsbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Schulgemeinschaft zu gestalten. Daher ist es unser Ziel, auch in den zahlreichen außerunterrichtlichen Bereichen wie der Mensa und Cafeteria, dem Schulgebäude, den Klassen- und Kursräumen, dem Schulgelände



sowie den Ganztagsangeboten unsere Schule im Sinne der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Lehrkräfte und Mitarbeitenden weiterzuentwickeln.

Der Prozess der Umsetzung dieses Schulentwicklungsvorhabens ist auf drei Jahre angelegt und lässt sich anhand der folgenden Meilensteine erfassen:

1. **Meilenstein:** *Sammlung von Ideen der Schulgemeinschaft (Schüler- und Elternschaft, Lehrkräfte, Mitarbeitende) zur Gestaltung unserer Schule zu einem attraktiven Lern- und Lebensraum (bis Dezember 2023)*
2. **Meilenstein:** *Festlegung konkreter Vorhaben unter Berücksichtigung von rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten (bis Frühjahr 2024)*
3. **Meilenstein:** *Umsetzung und Evaluierung zentraler Vorhaben (bis 2025/26)*

2.1.2 Überblick über das Schulentwicklungsvorhaben „Lebensraum Pascal“ für die Schuljahre 2023/24 - 2025/26

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität NRW	Maßnahmen	Indikatoren und umgesetzte Maßnahmen
Dimension 3.6 – Gesundheit und Bewegung ➤ Kriterium 3.6.1: Die Gestaltung der schulischen Arbeit und Prozesse ist geprägt von einem umfassenden Gesundheitsverständnis. ➤ A4 Das Ernährungsangebot in der Schule entspricht den Standards einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. IQES Qualitätsdimension Schule als Lebens- und Erfahrungsraum: Qualitätsbereich 1.3.2 Ernährungsangebote	weitere Verbesserung der Strukturen und des Angebots in Mensa und Cafeteria • Überprüfung des Angebots in der Cafeteria • regelmäßiges Monitoring und Evaluierung von Abläufen und Angeboten in der Cafeteria und der Mensa • Ausweitung des veganen Angebots • Einführung einer Lebensmittelampel in Verknüpfung mit dem Fachunterricht • Reduzierung der Lärmbelastung in der Mensa	Indikatoren: • Evaluation findet mindestens einmal pro Schuljahr statt • Dokumentation der Ergebnisse und umgesetzten Maßnahmen • Positives Feedback zur Akzeptanz der Lebensmittelampel • Einführung von mindestens fünf veganen Gerichten • Positive subjektive Einschätzung der Lärmbelastung durch Mitarbeitende und Gäste in der Mensa Umgesetzte Maßnahmen: Seit dem Schuljahr 2023/2024 finden regelmäßige Evaluationen der Abläufe und des Angebots in der Cafeteria und der Mensa statt. Auf dieser Grundlage werden die Angebote stetig angepasst und optimiert. Im Frühjahr 2024 hat eine Erweiterung des veganen Angebots stattgefunden. Weiterhin wurde das Angebot an Süßwaren und stark zuckerhaltigen Lebensmitteln deutlich reduziert. An allen Öffnungstagen der Mensa steht ein Salatbuffet zur Auswahl; mittwochs wird ein Pastabuffet angeboten. Als Nachtisch wird nur noch Obst angeboten und zu jedem Gericht kann ein kleiner Salat aus dem Salatbuffet zusammengestellt werden. Die Abläufe in der Mensa wurden optimiert, um geringere Wartezeiten zu schaffen und die Lärmbelastung zu verringern. Der Schülerausweis enthält jetzt einen RFID-Chip, der die Identifikation in der Mensa ermöglicht und ein deutlich einfacheres Ausgabeverfahren sowie kürzere Wartezeiten bietet. In der Evaluation zu Mensa und Cafeteria im Herbst 2025 wurde festgestellt, dass die Informationsbeschaffung nicht gut ist. Seit Herbst 2025 wird der Speiseplan wöchentlich bei IServ News hochgeladen. Zudem wurde



		eine Stelle eingerichtet, über die Probleme mit dem Mensakonto kurzfristig und einfach gelöst werden können.
Dimension 3.7 – Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes ➤ A6 Alle Beteiligten fühlen sich mitverantwortlich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Gebäude, die sanitären Anlagen und das Gelände sauber und gepflegt zu halten; auf die Einhaltung von Hygienestandards wird geachtet. ➤ A7 Bei der Gestaltung des Geländes, des Gebäudes sowie der (Unterrichts-)Räume achtet die Schule darauf, dass entwicklungsgemäße Aufenthalts-, Spiel- und Ruhemöglichkeiten geschaffen werden. (daneben A2, A8) IQES Qualitätsdimension Schule als Lebens- und Erfahrungsraum: Qualitätsbereich 1.4 Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatzqualität, Qualitätsbereich 1.2 Lernumgebung, Lern- und Bewegungsräume	Optimierung des Zustands des Schulgebäudes und der Klassen- und Kursräume • Streichen der Treppenhäuser und Flure auf der zweiten Etage • Modernisierung der Toiletten: ○ Jungentoilette: Installation von Wasserurinalen mit Sichtschutzwänden (ansonsten tägliche Zwischenreinigung) ○ Mädchentoilette: Installation von Spendern für Hygieneartikel, Bereitstellung von Mülleimern • Sanierung der Toiletten im Schulgebäude in der ersten und zweiten Etage • Ausbau der Toilettenanlage für das Personal Modernisierung der Klassen- und Kursräume: • Beseitigung der Feuchtigkeitflecken an den Decken in den Klassenräumen und Fluren • Streichen der Klassenräume (samt Heizkörpern) • Ausstattung mit einer Grundausstattung (z. B. zwei Schränke, magnetisches Whiteboard, Pinnwand) • Anpassung einzelner Klassenräume an die veränderte (digitale) Lernumgebung • Ausstattung des Raums der Nachmittagsbetreuung mit einer Küchenzeile	Indikatoren: • Positive Rückmeldungen in Umfragen zu den Verbesserungen im Schulgebäude. • Sichtbare Fortsetzung/Fertigstellung der Maßnahmen (Malerarbeiten, Installation der Einrichtungen und Ausstattung der Klassenräume). • Dokumentation der durchgeführten Arbeiten. Nachweis über abgeschlossene Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Umgesetzte Maßnahmen: Alle zwei Schuljahre findet eine Befragung der Lernenden zur Zufriedenheit mit dem Schulgebäude und -gelände statt. Diese Umfrage ist Teil unserer Evaluation zur psychosozialen Gesundheit und zum Schulklima. Die Ergebnisse werden in einer Arbeitsgruppe mit der Schülervertretung (SV), der Schulleitung, dem Kollegium und den Eltern analysiert, und daraufhin werden weitere Schritte zur Anpassung und Optimierung geplant. Im Frühjahr 2026 werden unsere eigenen Umfragetools um das „Zentrale Feedback“ des MSB NRW ergänzt. In den Umfragen aus dem Frühjahr 2025 zeigen sich bei Eltern und Schülerschaft positivere Werte im Bezug auf die Zufriedenheit mit den Einrichtungen der Schule. Im ersten Stockwerk des Gebäudes wurden die meisten verschmutzten und defekten Deckenplatten im Winter 2024 ausgetauscht. Teilweise wurden in der Projektwoche 2025 sowie beim Pascal packt an Räume gestrichen und modernisiert.
	Optimierung des Raumkonzepts • Einrichtung eines Ruheraums bzw. mehrerer Powernapping-Shells für die Schülerschaft • Einrichtung eines Oberstufen- und SV-Raums • Einrichtung eines Streitschlichtungsraums • Einrichtung von Lernnischen (Alternative Hocker) • Einrichtung eines Ruheraumes für Mitarbeitende	Seit dem Schuljahr 2023/2024 wurden diverse Spielmöglichkeiten auf dem Schulgelände geschaffen: drei neue Tischtennisplatten, kleine Fußballtore auf dem kleinen und großen Schulhof, SDG-Hüpfkästchen auf dem kleinen



	• Einrichtung von Büros für Koordinierende Optimierung des Schulgeländes • Aufbau eines Sonnenschutzes für den Außenbereich (Outdoor-Sonnensegel z. B. im Bereich des Pascal-Baums oder beim grünen Klassenzimmer neben der Mensa) • Sanierung der Außensportanlage • Errichtung von Hochbeeten (Baumschutz) • Bereitstellung weiterer Sitzgelegenheiten (u. a. auf dem Schulhof, unter dem Sporthallenvordach, vor der Mensa) • Bereitstellung weiterer Spielmöglichkeiten (Tischtennisplatten, Reckstangen)	Schulhof sowie eine kontinuierliche Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten im Bauwagen. Für den Außenbereich wurden mehrere Picknickbänke angeschafft und aufgestellt. Im Schulgebäude wurde der Spindraum in einen Spielraum umgewandelt, der in den Pausenzeiten unter Aufsicht genutzt werden kann. Hier finden sich Tischtennisplatten und ein Kicker. Ebenso wurden Sitzmöglichkeiten im Forum, in Nischen auf den Fluren und Sitzsäcke im Selbstlernzentrum angeschafft. Der ungenutzte Glaskasten wurde zum Beratungszentrum ausgebaut, das nun für Beratungsgespräche mit Lernenden, Eltern und zur Teamarbeit des Beratungsteams genutzt werden kann. Ebenso wurde Raum A110 als Beratungsraum ausgebaut. Diese Umbaumaßnahmen erfolgten in Zusammenarbeit mit Eltern, Kollegium und Lernenden. Aus diesen genannten Maßnahmen hat sich die Initiative „Das Pascal packt an!“ entwickelt. Hier arbeiten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam an der Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes, in der Regel an einem Wochenendtag pro Schulhalbjahr. In den letzten „Das Pascal packt an!“-Tagen wurden die Mädchen- und Jungentoiletten im Rahmen eines SV-Projektes farblich neugestaltet und eine Musikanlage installiert. Weiterhin wurden verschiedene Ausbesserungs- und Sanierungsmaßnahmen in Klassen- und Arbeitsräumen durchgeführt. In der Projektwoche 2025 gestalteten Lehrkräfte mit über 50 Schülerinnen und Schülern mehrere Fachräume neu. In den Sommerferien 2025 saniert der Schulträger das Kollegiumszimmer und stattet es mit neuem Mobiliar aus. Der Förderverein, die Schulvereine PasKomm und Café-Pascal sowie der Schulträger unterstützen die Maßnahmen. Seit dem Schuljahr 2024/2025 nimmt die Schule am Litter Less-Projekt der UNESCO teil, das einen Fokus auf Müllreduzierung legt. Im Zuge dessen werden in jeder Klasse
--	---	--



		Raum- und Energiemanager gewählt. In den Osterferien 2025 wurden die maroden Jungentoiletten auf Wasserspülung umgestellt und teilsaniert. Im Frühjahr 2026 wurde ein Sonnenschirm um die Bänke vor der Mensa aufgestellt. Für das Jahr 2027 ist die Sanierung der Außensportanlage durch den Schulträger geplant.
Dimension 2.6 – Lern- und Bildungsangebot ➤ Kriterium 2.6.1: Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot. ➤ A7 Schule ermöglicht es, durch entsprechende Formen der Wahldifferenzierung bzw. von Neigungskursen, Entfaltungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Formen der Begabung (sprachliche, sportliche etc.) sowie individueller Interessenentwicklung (u. a. Angebote zur Nutzung digitaler Medien und technologischer Entwicklung) bereitzustellen. IQES Qualitätsdimension Schule als Lebens- und Erfahrungsraum: Qualitätsbereich 1.3 Tagesstrukturen, Lern und Erholungszeiten	Optimierung der Ganztagsangebote • Überprüfung des Pascal- Stunden-Angebots ○ Erweiterung des Programms (Chor, Niederländisch, Koch- und Back-AG, Film-AG) auch über die Kooperation mit Externen (Basteln / Werken, Design-AG, Aktien und Steuern) ○ Angebot von AGs, die zwischenzeitlich nicht angewählt wurden (z. B. Fahrrad-AG und Medienscout-AG) • Möglichkeit zur Einrichtung Schulbands • Wochenplanarbeit in den Lernzeiten	Indikatoren: • Dokumentation der Umsetzung der Wochenplanarbeit und positive Rückmeldungen von Lehrkräften, Eltern und Lernenden. • Positive Rückmeldungen zur Zufriedenheit mit den unterrichtlichen und nichtunterrichtlichen Angeboten. Umgesetzte Maßnahmen: Es findet eine regelmäßige Überprüfung des Ganztagsangebots auf Grundlage der erfolgten Wahlen der Lernenden statt. Die Pascalstunden werden nunmehr für jeweils zwei Jahrgangsstufen (5/6, 7/8, 9/10) in gesonderten Stunden angeboten, sodass altersgerechte Angebote zur Förderung und Forderung bereitgestellt werden können. In den Pascalstunden wird versucht ein möglichst breit gefächertes Angebot für die Schülerinnen und Schüler zu gestalten, das sportliche, musisch-künstlerische, sprachliche und Angebote aus dem Bereich MINT umfasst. Das neue Ganztagskonzept ermöglicht es den Lernenden, die Schulaufgaben in der Schule zu absolvieren und bietet dennoch die Möglichkeit zur individuellen Förderung in den Plusstunden sowie zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften in Form von Pascalstunden. Schulaufgaben werden in Form von Wochenplänen gestellt, die im Silentium, den Lernzeiten oder offenen Lernzeiten bearbeitet werden können. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wurde zum Schuljahr 2025/2026 eine Lernzeit in Form des Silentiums bei der Klassenlehrkraft eingeführt, in der selbstgesteuertes und



		eigenständiges Lernen ermöglicht wird. Im Rahmen des Ganztages sind auch offene Lernzeiten und die MINTags-pause sowie der NachMINTag entstanden. Hier stehen den Schülerinnen und Schülern offene, begleitete Räume zur Projektarbeit und individuellen Begabungsförderung zur Verfügung.
--	--	--

2.2. Schulentwicklungsvorhaben: „Stärkung der Arbeit in Teams zur Förderung einer nachhaltigen Kooperation und Kollaboration“

Wie können wir die Arbeit in Teams am Pascal-Gymnasium stärken, um Synergieeffekte besser zu nutzen?

2.2.1. Kurzbeschreibung

Hauptaugenmerk dieses Schulentwicklungsvorhabens liegt auf der Stärkung der Teamarbeit am Pascal-Gymnasium. Eine effektive Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und Mitarbeitenden tragen maßgeblich zu einer verbesserten Unterrichtsqualität und gegenseitigen Entlastung bei und fördern so ein gesundes Lehren und Lernen.

Der direkte Anlass für dieses Vorhaben sind die Ergebnisse regelmäßiger Umfragen zum Schulklima, die bei Eltern, dem Kollegium und den Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurden. Diese haben gezeigt, dass das Kollegium eine zunehmende Belastung durch nichtunterrichtlichen Workload empfindet. Zudem erkennen wir den Bedarf, Schule und Unterricht an die aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Anforderungen anzupassen. Mit diesem Schulentwicklungsvorhaben möchten wir diesen Herausforderungen begegnen und eine Kultur der Kooperation und Kollaboration weiter fördern, um sicherzustellen, dass unsere Schule und unsere Schülerinnen und Schüler gut gerüstet sind für die heutige und zukünftige Welt.

Die in dem Schulentwicklungsvorhaben anvisierten Maßnahmen orientieren sich dabei an drei übergeordneten Zielen:

1. Optimierung der schulischen Organisationsstrukturen zur Steigerung der Effizienz in der Zusammenarbeit.
2. Stärkung der Kooperation in der pädagogischen Arbeit zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.
3. Stärkung der Lehrerrolle und kontinuierliche Professionalisierung.

Konkret sind Maßnahmen geplant, die das Kerngeschäft des Unterrichtens und der Leistungsbeurteilung beeinflussen. Es sollen Synergien durch paralleles Arbeiten in den einzelnen Fächern und über die Fachgrenzen hinweg genutzt werden, um Lehrkräfte zu entlasten und die Unterrichtsqualität durch verstärkten Erfahrungsaustausch zu verbessern. Durch fachübergreifende Projektarbeit soll sichergestellt werden, dass unsere Schülerinnen und Schüler das Lernen und den Unterricht nicht isoliert betrachten, sondern als Vorbereitung auf die Zukunft. Hierzu gehören auch Maßnahmen wie die Förderung des kollegialen Austauschs durch kollegiale Hospitation und Beratung sowie die verstärkte Nutzung des Logineo. NRW-Lernmanagementsystems, um gemeinsam entwickelte Unterrichtsreihen nachhaltig auszutauschen und weiterzuentwickeln.



Darüber hinaus sind Maßnahmen notwendig, die diese Vorhaben überhaupt erst ermöglichen. Dazu gehört die Optimierung der zeitlichen, räumlichen Strukturen und Ressourcen für eine effektivere Teamarbeit. Obwohl die Teamarbeit am Pascal-Gymnasium bereits auf einem hohen Niveau stattfindet, benötigen Lehrkräfte Zeitfenster im Alltag, die Kollaboration und ko-konstruktive Zusammenarbeit vereinfachen und unkompliziert ermöglichen. Ein tragfähiges Konzept soll hierzu entwickelt werden.

Diese Maßnahmen bedeuten auf den ersten Blick große Veränderungen. Sicherlich ist eine Investition von Zeit und Ressourcen in einer Übergangsphase notwendig, die aber zu einer langfristigen und nachhaltigen Entlastung von allen Kolleginnen und Kollegen führen soll. Durch das Bündeln und den Austausch der im Kollegium vorhandenen Ideen, Konzepte und Fähigkeiten werden Formen des Unterrichts etabliert, welche die Sinnhaftigkeit des Lernens für die Schülerinnen und Schüler deutlich machen und so auch dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler auf das Leben im 21. Jahrhundert vorzubereiten. Um eine zu starke Belastung durch Veränderungen zu vermeiden, erfolgt eine Priorisierung sowie eine behutsame Planung und Einführung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der zyklischen Arbeitsbelastung im Schulleben.

Um den Fortschritt dieses Schulentwicklungsvorhabens insgesamt zu überprüfen und bei Bedarf Ziele und Maßnahmen anzupassen, ist der Entwicklungsprozess in Etappen mit folgenden Meilensteinen gegliedert:

1. **Meilenstein:** Etablierung eines Konzeptes zur kollegialen Hospitation. (1,5 Jahre)
2. **Meilenstein:** Stärkung von transparenten und professionellen Strukturen in Kommunikation und pädagogischer Arbeit durch die Aktualisierung der Absprachen zur Leistungsmessung, Fortbildungsplanung und Mediennutzung. (2,5 Jahre)
3. **Meilenstein:** Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes zur Optimierung der zeitlichen Ressourcen zur Teamarbeit. (3 Jahre)

2.2.2 Überblick über das Schulentwicklungsvorhaben „Teamarbeit“

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität	Maßnahmen	Indikatoren und umgesetzte Maßnahmen
Inhaltsbereich 3 Schulkultur Dimension 3.4 – Kommunikation, Kooperation und Vernetzung 3.4.1: In der Schule existiert ein funktionierender Informationsaustausch. - A1 In der Schule werden vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Planungen sowohl informell als auch formell kommuniziert und systematisch, auch unter Nutzung digitaler Möglichkeiten, weitergegeben. 3.4.2: In der Schule wird systematisch kooperiert. - A1 An der Schule gibt es funktionierende informelle und formelle Kooperationen und Teambildung, die auch digitale Möglichkeiten zur schulinternen Kommunikation und Kooperation einbeziehen. - A5 Weitere Kooperationsstrukturen wie Jahrgangsteams, professionelle Lerngemeinschaften, Steuer- und andere Konzeptgruppen werden genutzt. - A12 Es gibt an der Schule unterschiedliche kollegiale Beratungsangebote, Hospitationen sowie Möglichkeiten zur Teilnahme an Supervision. Inhaltsbereich 4 Professionalisierung Dimension 4.1 Lehrerbildung 4.1.3 Lehrkräfte entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen im Rahmen von Fort und Weiterbildung kontinuierliche weiter - A8 Bei der Fortbildungsplanung steht die schulinterne Fortbildung im Vordergrund. - A9 Erkenntnisse aus allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen fließen systematisch in die Qualitätsentwicklung der schulischen Arbeit ein. Dimension 4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen 4.2.2 Lehrkräfte bewältigen belastende Anforderungen professionell. - A13 Lehrkräfte sind offen für Kooperationen im Kollegium und auch darüber hinaus 4.2.3 Lehrkräfte bewältigen berufliche Anforderungen im Kontext des digitalen Wandels professionell. - A2 Erweiterte technologische Möglichkeiten werden für teamorientiertes, kooperatives und kollaboratives Arbeiten eingesetzt. - A9 Lehrkräfte greifen Potenziale digitaler Medien für inner- und außerschulische Kommunikation und Kooperation in allen schulischen Handlungsfeldern auf.	Optimierung der schulischen Organisationsstrukturen zur Steigerung der Effizienz in der Zusammenarbeit - Entwicklung eines Konzeptes zur Optimierung der zeitlichen Ressourcen für eine effektivere Teamarbeit Stärkung des analogen und digitalen Austausches von Lehrkräften und Mitarbeitenden - effiziente (Arbeits-) Raumnutzung bei Klassenräumen und Büros, z.B. durch Mobiliar in Klassenräumen als Arbeitsplätze für Lehrkräfte, multifunktionale Einrichtung der Kleinbüros und Transparenz im Raumbuchungspool Stärkung der Kooperation in der pädagogischen Arbeit zur Verbesserung der Unterrichtsqualität Förderung kollegialer Unterrichtsbesuche und Beratung - Förderung eines nachhaltigen Austauschs von Unterrichtsvorhaben z.B. durch eine zunehmende Nutzung des Logineo NRW Lernmanagementsystems - Entwicklung und Umsetzung verbindlicher fachspezifischer und soweit möglich fachübergreifender Methodenblätter - Entwicklung fachübergreifender Unterrichtsvorhaben weitere Etablierung von parallel stattfindenden Klassen- und Kursarbeiten Stärkung der Lehrerrolle und kontinuierliche Professionalisierung	Indikatoren: - Positive Rückmeldungen der Lehrkräfte zur Effektivität der Teamarbeit in Umfragen. - Erhöhung der Nutzung digitaler Plattformen und positives Feedback zur Kommunikation. - Hohe Anzahl an durchgeführten Unterrichtshospitationen und positive Rückmeldungen zur Qualität des Austauschs. - Positive Rückmeldungen und Anzahl der Mikrofortbildungen. - Positive Rückmeldungen zur Teamdynamik, Wirksamkeit, Relevanz und Informationsbereitstellung. Durchgeführte Maßnahmen: Die pädagogischen Tage der Schuljahre 2023/2024, 2024/2025 und 2025/2026 bieten dem Kollegium Zeiträume und Ressourcen, um im Team konstruktiv Unterricht zu entwickeln. In den durchgeführten Evaluationen gaben über 80 % der Lehrkräfte an, dass Teamarbeit einen hohen Stellenwert für sie hat und sie sich dadurch gegenseitig entlasten. 84 % der Lehrkräfte sehen in der optimierten Teamarbeit eine Möglichkeit zur Steigerung der Unterrichtsqualität. Im Rahmen der Aktualisierung des Medienkonzepts entsteht eine modulare Medien- und Digitalstrategie, die flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen anpassbar ist. Hierin sind die Strukturen des digitalen Arbeitens festgelegt sowie Präventionsbausteine und Absprachen zur KI-Nutzung. Digitale Pinnwände auf unserer Kommunikationsplattform iSERV sollen die intransparenten bisherigen Strukturen (Kollegiumshandbuch, Foren, Dateiablage) ersetzen.



Dimension 4.3 (Multi-)Professionelle Teams 4.3.1. An Schulen wird teamorientiert gearbeitet. • A1 Lehrkräfte arbeiten in professionellen Teamstrukturen und sind offen für Kooperationen, auch außerhalb der Schule. • A4 An der Schule werden kollegiale Unterrichtshospitationen zur Selbstreflexion und zur wechselseitigen Beratung genutzt. Inhaltsbereich 5: Führung und Management Dimension 5.1 Pädagogische Führung 5.1.2 Die SL unterstützt und fördert Kooperation, Kommunikation und Teambildung. • A4 Die Schulleitung sorgt für Strukturen der Kooperation zwischen Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Fachkräften auch außerschulischer Partner. 5.3.1 Ressourcen werden planvoll, effektiv und effizient eingesetzt. • A3 Die Schulleitung schöpft Möglichkeiten aus, Ressourcen orientiert am Schulprogramm und zur Weiterentwicklung der Schule zur Verfügung zu stellen. Dimension 5.5 Fortbildungsplanung 5.5.1 Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des Personals. • A6 Die Schulleitung unterstützt die Entwicklung von Fortbildungsstrukturen im Sinne professioneller Lerngemeinschaften. • A9 Bei der Fortbildungsplanung stehen die Fortbildung im Team und die schulinterne Fortbildung im Vordergrund. Inhaltsbereich 6: Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben 6.4 räumliche und materielle Bedingungen 6.4.6 Personalarbeitsplätze, Räumlichkeiten und Materialien für die Kooperation in multiprofessionellen Teams IQES Qualitätsdimension Schulkultur und Schulklima: Qualitätsbereich 4.2 Kommunikations-, Feedback- und Konfliktkultur Qualitätsbereich 4.3 Kooperation, Teamarbeit und Partizipation IQES Qualitätsdimension Professionalität und Personalentwicklung: Qualitätsbereich 6.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	• Etablierung von Standards für die Teamarbeit und Evaluation von Teamstrukturen • Schaffung von Supervisionsmöglichkeiten für Lehrkräfte • Etablierung eines Multiplikatorensystems zur kontinuierlichen Fortbildung des Kollegiums über Schilf, z.B. über Mikrofortbildungen • aktive Einbindung von Ressourcen aus der Elternschaft zur multiprofessionellen Teamarbeit • digitales Kollegiumszimmer zur aktuellen Informationsbereitstellung und Etablierung einer nachhaltigen Dateiablage	Die kurzen Dienstage bieten dem Kollegium feste Zeitfenster für Teamarbeit, da der Unterricht für die Sekundarstufe I um 12:55 Uhr und für die Sekundarstufe II um 14:20 Uhr endet. In diesen Zeiträumen finden sowohl Sitzungen fester Arbeitsgruppen als auch Treffen wechselnder Teams statt, wodurch der Austausch und die Zusammenarbeit im Kollegium gefördert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sogenannte „Orga-Stunden“ im Stundenplan fest einzuplanen. Diese Stunden werden für Teams reserviert, die sich regelmäßig, in der Regel wöchentlich, treffen. Dies trägt zur strukturierten Teamarbeit und zur effektiven Nutzung von Synergieeffekten bei. Die Effektivität der Teamarbeit wird durch regelmäßiges Feedback der Lehrkräfte evaluiert. Basierend auf den Ergebnissen werden die Maßnahmen und Strukturen weiter angepasst, um die Teamarbeit am Pascal-Gymnasium zu stärken. Ein weiterer Indikator für die Stärkung der Zusammenarbeit ist die Anzahl der erfolgreich umgesetzten Projekte oder Initiativen, die aus der Teamarbeit hervorgehen. Zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 wurde ein angepasstes Konzept zur kollegialen Hospitation als Probephase eingeführt. Dieses Konzept soll die Hospitationsanlässe vereinfachen und die Kultur der „Offenen Tür“ weiter fördern. Zum Halbjahr und zum Ende des Schuljahres wird das Konzept jeweils evaluiert und angepasst. Ein Regelbetrieb erfolgt seit dem Schuljahr 2025/2026. Die Auswertungen zeigen, dass in der Versuchsphase im 1. Halbjahr und am Ende des Schuljahres 2024/2025 nur 15% bzw. 30% des Kollegiums an kollegialen Hospitationen teilgenommen haben. Im Schuljahr 2025/2026 zeigen sich ähnliche Werte. Im Rahmen der Entwicklung eines allgemeinen Leistungskonzeptes wurden einheitliche Standards der Leistungsmessung und -bewertung festgelegt. Absprachen zur Anwendung, Durchführung und Beurteilung in Projekten sind Teil dieses Konzeptes. Die Planung der Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I erfolgt zentral durch die Koordinatoren. Die Zielsetzung liegt dabei auf einer gleichmäßigen Verteilung der Klassenarbeitstermine, um den Prüfungsstress für die Lernenden zu verringern und eine Entzerrung der Korrekturen
---	---	--



		zu ermöglichen. Parallele Termine der Klassenarbeiten in den jeweiligen Stufen ermöglichen den unterrichtenden Lehrkräften, die Arbeiten gemeinsam zu konzipieren. Der Klassenarbeitsplan wird möglichst frühzeitig bekannt gegeben, um eine strukturierte Planung zu ermöglichen. Der pädagogische Tag im Frühjahr 2024 war speziell den Strukturen und Standards guter Teamarbeit gewidmet. Dabei wurden Modelle vorgestellt, die aufzeigen, wie effektive Teamarbeit gelingen kann. Über 90 % der Kolleginnen und Kollegen bewerten daraufhin die Teamarbeit in ihren Teams als effektiv und effizient. Die pädagogischen Tage in den vergangenen Schuljahren umfassten jeweils interne Fortbildungsstrukturen für das Kollegium. Im „Diggi-Café“ werden regelmäßig schulinterne Fortbildungen zu digitalen Themen angeboten. Im Schuljahr 2024/2025 wurde das Fortbildungskonzept aktualisiert und an die Bedürfnisse des Kollegiums angepasst (vgl. Umfragen). Ein wichtiger Punkt des Konzepts ist die Erweiterung der Themen im „Diggi-Café“ auf weitere schulische und unterrichtliche Inhalte, um ein allgemeines Konzept für interne Mikrofortbildungen als Multiplikatorsystem zu entwickeln. Hierdurch soll die am Pascal gelebte „Kultur des Teilens“ gestärkt werden, was zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität und zur Entlastung des Kollegiums beiträgt. An verschiedenen Stellen werden die Ressourcen der Elternschaft aktiv in der Schule genutzt, insbesondere durch die Mitarbeit in den vier Schulvereinen, in denen über 30 ehrenamtliche Eltern und Großeltern in der Cafeteria tätig sind und bei verschiedenen Aktionstagen zur Gestaltung des Schulgebäudes mitwirken. Eltern engagieren sich auch aktiv bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsprogramms, in der Fachschaftsarbeit und in verschiedenen Arbeitsgruppen, wie in der Vermittlung von Kontakten zu externen Experten und außerschulischen Lernorten.
--	--	--





2.3. Schulentwicklungsvorhaben: „Implementierung von Partizipationsstrukturen für alle Akteure der Schulgemeinschaft“

Wie können wir die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften auf verschiedenen Ebenen stärken?

2.3.1. Kurzbeschreibung

Das Pascal-Gymnasium versteht sich als starke Schulgemeinschaft, bei der alle Beteiligten die Möglichkeit haben, sich einzubringen und sich gegenseitig zu unterstützen. In diesem Sinne ist es unser Ziel,

1. die Beteiligung von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkräfte in den bestehenden Gremien zu stärken und Möglichkeiten der Beteiligung transparenter zu machen,
2. weitere Partizipationsstrukturen über den gesetzlich vorgegeben Rahmen hinaus zu schaffen wie zum Beispiel durch Arbeitsgruppen, Kooperationen und Ausschüsse.
3. die Kommunikationswege zwischen Eltern und Lehrkräften zu stärken und bedarfsorientierter zu gestalten.

Die dadurch entstehenden Synergien sollen es ermöglichen, schulische Herausforderungen stärker im Kontext von außerschulischen Lebenssituationen wahrzunehmen. Durch die Implementierung von Partizipationsstrukturen fördern wir zudem die Bildung für nachhaltige Entwicklung, indem wir gezielt Möglichkeiten zur Mitgestaltung schaffen und ein Bewusstsein auch für nachhaltige Werte in der Schulgemeinschaft entwickeln.

Dazu müssen Bedarfe nach Beteiligung und Kommunikation erfasst werden. Dies sollen mittels der bereits etablierten Befragung der Eltern, Lernenden und des Kollegiums geschehen. Im Weiteren müssen getroffene Maßnahmen entsprechend in der Schulgemeinde kommuniziert werden und von der Schulleitung Rahmenbedingungen geschaffen werden, um diese neuen Strukturen umzusetzen. Koordiniert werden diese Maßnahmen über eine Arbeitsgruppe aus Eltern-, Schülern- und Lehrerververtretungen.

Um in diesem Schulentwicklungsvorhaben den Fortschritt insgesamt überprüfen und ggf. Ziele und Maßnahmen anpassen zu können, teilt sich der Entwicklungsprozess in Etappen mit folgenden Meilensteinen:

1. Meilenstein: *Auf Basis einer Elternbefragung wird das Informations- und Beratungsangebots überprüft und bei Bedarf angepasst. Partizipationsmöglichkeiten für Eltern werden transparent vorgestellt. (1-1,5 Jahre)*

2. Meilenstein: *Es besteht ein System an Informationsveranstaltungen, an denen bedarfsorientiert Eltern und Lernenden die Möglichkeit der Orientierung, Nachfrage und Beteiligung geboten wird. (1,5-2 Jahre)*



3. Meilenstein: *Lernende, Eltern und Lehrende erleben sich durch die aktive Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitsgruppen als wirksam an Schulprozessen beteiligt. (2-2,5) Jahre*



2.3.2 Überblick über das Schulentwicklungsvorhaben „Partizipation“

Verortung im Referenzrahmen	Maßnahmen	Indikatoren und umgesetzte Maßnahmen
3.2. Kultur des Umgangs miteinander 3.2.1. Der Umgang ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt. <i>Es wird eine wertschätzende und respektvolle Kommunikations- und Gesprächskultur etabliert. Die Einsatzbereitschaft und das Engagement aller an Schule Beteiligten wird gewürdigt.</i> 3.3. Demokratische Gestaltung 3.3.1 Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur. <i>Die Schule fördert die aktive Mitwirkung aller an Schule Beteiligten am Schulleben und an der Schulentwicklung. Die Schule stellt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler über die Schülervertretung informiert sind. Die Schule eröffnet den Erziehungsberechtigten demokratische Teilhabe und bezieht sie aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein. Die Schule verstehe die Erziehungsberechtigten als Partner in der Wahrnehmung ihres Erziehungs- und Bildungsauftrages.</i> IQES Qualitätsdimension Schulkultur und Schulklima: Qualitätsbereich 4.4 Partizipation der Schülerinnen und Schüler – Mitwirkung der Eltern – Öffnung der Schule	1. Optimierung und Weiterentwicklung der regelmäßigen Befragung von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie des Kollegiums 2. Ergänzung des Informations- und Beratungsangebots durch spezifische Angebote zu verschiedenen Themen wie z.B. IServ oder Mensa zu Beginn der 5. Klasse z.T.	Indikatoren: • Durchführung regelmäßiger Befragungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie des Kollegiums. • Weiterentwicklung und Auswertung der Umfragen in Zusammenarbeit mit Eltern und Schülerinnen und Schülern. Durchgeführte Maßnahmen: Die Umfragen zur psychosozialen Gesundheit, zum Schulklima und zur Zufriedenheit mit dem Schulgebäude/-gelände werden alle zwei Jahre durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus der Schülervertretung (SV), Eltern und Lehrkräften, bereitet die Umfragen vor und wertet sie aus. Die Fragebögen werden kontinuierlich an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Es gibt gesonderte Fragebögen für die Erprobungsstufe, Mittelstufe, Oberstufe und für die Eltern. Die Befragungen finden jeweils um die Osterferien statt. Die Ergebnisse der Befragungen werden von der Arbeitsgruppe analysiert und sind Grundlage der Schulentwicklungsarbeit. Indikator: Positive Rückmeldungen von Eltern und Schülerinnen und Schülern zur Nützlichkeit der Informationen. Durchgeführte Maßnahmen: Die Informationsbroschüren zur Mensa und zur Nutzung der digitalen Tools unserer Schule wurden im Schuljahr 2024/2025 angepasst und optimiert. Informationen darüber sind auch Bestandteil der Elterninformationen am Kennenlernnachmittag der neuen 5. Klassen und am ersten Elternabend

		der 5. Jahrgangsstufe. Bei Neuerungen und Veränderungen findet eine kontinuierliche, umfassende und möglichst frühzeitige Information der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen adressatengerechten Wegen statt. Über das IServ-Elternmodul wird die Kommunikation und Rückmeldung von Informationen stark vereinfacht. Über die Elternzugänge in WEB Untis soll im Schuljahr 2025/2026 das Entschuldigungsverfahren stark vereinfacht werden.
	3. kontinuierliche Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen durch die Bildung von Ausschüssen und Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen	Indikator: Die Arbeits-, Steuergruppen und Ausschüsse werden stärker, idealerweise paritätisch, durch Eltern und Lernende unterstützt. Durchgeführte Maßnahmen: Bei allen Fragestellungen und Herausforderungen, die für die Eltern und Lernenden relevant sind, werden diese in den Prozess der Entscheidungsfindung integriert. So wurde das zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 aktualisierte Lernzeitkonzept um das Feedback und die Rückmeldungen aller Teilgremien der Schulgemeinde ergänzt. Im Winter 2024 erfolgte dazu eine Befragung aller Eltern der Jahrgangsstufen 5 und 6. Eltern und Lernende kooperieren regelmäßig in Ausschüssen und Arbeitsgruppen, wie z. B. bei der Entwicklung und Formulierung des Jugendschutzkonzeptes, der Weiterentwicklung des Schulentwicklungsprogramms, der Durchführung von Umfragen und der Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes. Im Rahmen des Schulentwicklungsvorhaben „Lern- und Lebensraum Pascal“ haben wir am Projekt YourVision NRW teilgenommen.
	4. Angebot von spezifischen Elternabenden für Eltern aller Klassenstufen z.B. zu Logineo LMS, iPad-Nutzung, Präventionsveranstaltungen etc.	Indikator: Es gibt einen strukturierten Terminplan für spezifische Elternabende. Durchgeführte Maßnahmen: Seit dem Schuljahr 2024/2025 sind zwei Kolleginnen für ein spezielles Konzept zur Unterstützung und Informa-



		tion von Eltern verantwortlich. Im Rahmen dieses „Elterncoachings“ finden Videokonferenzen, Informationsabende sowie individuelle Beratungen statt. Diese Termine sind in den Terminplan der Schule integriert und entsprechend gekennzeichnet.
	5. Erweiterung des digitalen Informationsangebots, z.B. über das IServ-Elternmodul und Web Untis Erarbeitung von Regelungen zum reibungslosen Ablauf von Fernunterricht	Indikator: Digitale Tools werden eingesetzt und zur Kenntnis genommen. Durchgeführte Maßnahmen: Seit dem Schuljahr 2024/2025 nutzen wir das IServ-Elternmodul. Mit diesem Modul können die Eltern datenschutzkonform Elternbriefe empfangen und beantworten. Es vereinfacht die digitale Kommunikation ungemein. Im Schuljahr 2025/2026 wurde die Entschuldigungsfunktion über WebUntis etabliert, sodass die Eltern ihre Kinder selbstständig online krankmelden und entschuldigen können.
	6. Gestaltung von Informationsvideos zur Elternmitarbeit	Indikator: Die Eltern erleben sich als besser informiert und wissen um die Möglichkeiten, sich einzusetzen. Diese geplante Maßnahme wurde nicht umgesetzt.
	7. Etablierung eines Systems zur Rückmeldung von außerunterrichtlichem Engagement von Schülerinnen und Schülern, z.B. über ein MINT- bzw. UNESCO-Portfolio	Indikator: Es besteht ein System zur Rückmeldung in Form eines MINT- bzw. UNESCO-Portfolios. Durchgeführte Maßnahmen: Seit dem Schuljahr 2023/2024 erhalten die Lernenden für ihre Aktivitäten im Bereich UNESCO einheitliche Zertifikate, die in einem UNESCO-Portfolio gesammelt werden. Ein MINT EC Zertifikat wurde im Rahmen der MINT-EC Zertifizierung eingeführt, hier können die Schülerinnen und Schüler in der Schullaufbahn Punkte für besondere Leistungen im Bereich der MINT-Fächer über schulische und außerschulische Leistungen sammeln.